



GETTY IMAGES

Kann Amerika einen zweiten Bürgerkrieg vermeiden?

„Wenn wir Amerikaner Lincoln nicht finden können, sind wir verloren“.

- Gerald Flurry
- [22.04.2024](#)

Der amerikanische Bürgerkrieg wurde als „die größte von Menschen verursachte Katastrophe in der amerikanischen Geschichte“ bezeichnet. Zwischen 1861 und 1865 wurden 623 000 amerikanische Soldaten getötet, mehr als alle Amerikaner in den beiden Weltkriegen verloren.

So blutig der Bürgerkrieg auch war, am Ende kam das Land wieder zusammen. Ohne die Führung eines Mannes wäre dies mit ziemlicher Sicherheit nie geschehen: Präsident Abraham Lincoln.

PT_DE

Heute sind die Amerikaner wieder erbittert gespalten, und viele sachkundige Menschen diskutieren ernsthaft über die Möglichkeit eines *neuen Bürgerkriegs* in Amerika.

Lincoln hat uns heute viel zu lehren. In der Tat hat der Autor Kent Gramm in seinem Buch *November: Lincoln's Elegy at Gettysburg* (November: Lincolns Gedenkrede in Gettysburg), schrieb der Autor Kent Gramm: „Wenn wir Amerikaner Lincoln nicht finden können, sind wir verloren“. Ich glaube, das ist wahr – und ich werde erklären, warum.

Lincolns Bildung

Abraham Lincoln hatte weniger als ein Jahr formale Bildung, und doch glaube ich, dass er der am besten ausgebildete Mann war, den wir je als Präsident hatten. Er war wirklich ein seltenes menschliches Wesen.

Zu seinen Lebzeiten hielten ihn viele Menschen für den einzigen Mann, der den Bürgerkrieg gewinnen und die Union retten konnte. Dieser Krieg war eine Zeit schrecklicher Gewalt wie keine andere in der Geschichte der Vereinigten Staaten, doch dieser seltene, tief sinnige Mann stellte sich der Herausforderung und spielte eine entscheidende Rolle. Aber woher kamen seine Gedanken? Wie bewegte er Menschen und führte sie an?

Abraham Lincoln las die Bibel von vorne bis hinten, und was ihn noch seltener machte, war, dass er der Bibel *glaubte*. Das ist *wirklich* ungewöhnlich. Die meisten Menschen sind ziemlich *unwissend*, was die Bibel betrifft, doch die Bibel ist Gott in gedruckter Form! Was für eine Verschwendung, Gottes Gedanken in diesem Buch zu haben und nicht daran zu glauben oder es gar zu lesen!

Lincoln sagte einmal: „Was dieses große Buch betrifft, so kann ich nur sagen, dass es das beste Geschenk ist, das Gott dem Menschen gemacht hat.“ Das ist etwas, was Sie auch für sich selbst beweisen können.

Denken Sie darüber nach: Der größte Teil von Abraham Lincolns Grundausbildung bestand aus der Bibel. Seine Stiefmutter las sie ihm vor, und er las sie auch selbst. Er wusste, dass sie das enthält, was wir verstehen müssen.

„Lincoln las die Bibel aufmerksam“, schrieb sein Biograph Carl Sandburg, „er kannte sie von vorne bis hinten, war mit ihren Geschichten und ihrer Poesie vertraut. Er zitierte aus ihr in seinen Reden vor Geschworenen, in politischen Kampagnen, in seinen Reden und in seinen Briefen.“

Es ist interessant, dass Lincoln die Bibel las und an sie glaubte, dennoch besuchte er nicht regelmäßig Gottesdienste. War es, weil er mit der Bibel nicht einverstanden war? Nein: Es lag daran, dass er an die Bibel *glaubte* und mit den *Kirchen* nicht einverstanden war. Er erkannte, dass selbst die Kirchenprediger nicht nach der Bibel lehrten.

Lincoln sagte: „Wenn irgendeine Kirche über ihrem Altar als einzige Qualifikation für die Mitgliedschaft die verdichtete Aussage des Erlösers über die Substanz des Gesetzes und des Evangeliums aufschreibt: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst‘, dann werde ich mich dieser Kirche mit ganzem Herzen und ganzer Seele anschließen.“ Das ist eine ziemliche Verurteilung der Kirchen!

Dieser Mann hatte einen tiefgründigen Verstand und er glaubte an die Bibel. Aufgrund dieser einfachen Tatsache kannte er Gott auf eine besondere Weise.

Ein geteiltes Haus

In Matthäus 12, 25 wird Jesus Christus mit den Worten zitiert: „Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen.“ Lincoln zitierte diese Bibelstelle in seinen Reden. In der Mitte des 18. Jahrhunderts war Amerika ein „gespaltenes Haus“. Heute leiden Amerika und seine Brüderationen Großbritannien und der jüdische Staat – die alle von der biblischen Nation Israel abstammen – unter bitteren inneren Spaltungen.

Einige Jahrzehnte vor dem Bürgerkrieg, als die Zwietracht in Amerika brodelte, hat der französische Aristokrat und Autor Alexis de Tocqueville die amerikanische Gesellschaft eingehend studiert und das Buch *Demokratie in Amerika* geschrieben. Er erinnerte die Menschen an das gleiche Prinzip aus derselben Schrift: „Eine freie Gesellschaft, die sich auf die Freiheit gründet, aber keinen heiligen moralischen Kodex hat, der das Handeln des Einzelnen regelt, kann nicht bestehen.“

Im Jahr 1858, als die Nation furchtbar gespalten war, erinnerte Lincoln die Amerikaner an diese Schrift und sagte: „Meiner Meinung nach wird [die Spaltung] nicht aufhören, bis eine Krise erreicht und überwunden worden ist.“ Und was für eine schreckliche, bittere, tödliche Krise war der Bürgerkrieg!

Welche Lehren haben wir aus diesem schrecklichen Krieg gezogen? Welche Lektionen haben wir von Abraham Lincoln gelernt?

Ein Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen.

Lincoln sah sich – und *wir sehen uns* heute – der Gefahr des Zusammenbruchs gegenüber!

Ein Tag des Fastens

In den 1860er Jahren hatte Amerika Lincoln. Ein Beispiel für seine die Nation rettende Führung ist in seiner Proklamation zusammengefasst, mit der er den 30. April 1863 zu einem „Tag der nationalen Demütigung, des Fastens und des Gebets“ erklärte. Darin schrieb dieser große Präsident: „Es ist die Pflicht der Nationen wie auch der Menschen, sich ihrer Abhängigkeit von der übergeordneten Macht Gottes bewusst zu werden ... und die erhabene Wahrheit anzuerkennen, die in der Heiligen Schrift verkündet und von der gesamten Geschichte bewiesen wurde, dass nur die Nationen gesegnet sind, deren Gott der Herr ist. ... Wir sind die Empfänger der erlesensten Segnungen des Himmels gewesen. Wir wurden in diesen vielen Jahren in Frieden und Wohlstand bewahrt. Wir haben an Zahl, Reichtum und Macht zugenommen wie keine andere Nation je zuvor. Aber wir haben Gott vergessen.“

Wir haben Gott vergessen!

Das sind starke Worte, und sie kamen direkt von einem Präsidenten der Vereinigten Staaten. Können Sie sich vorstellen, dass ein Präsident sich heute so an das amerikanische Volk wendet?

„Wir haben die gnädige Hand vergessen, die uns in Frieden bewahrt und uns vermehrt, bereichert und gestärkt hat“, fuhr er fort, „und wir haben uns in der Arglist unseres Herzens eitel eingebildet, dass all diese Segnungen durch eine überlegene Weisheit und Tugend von uns selbst hervorgebracht wurden.“

In dieser Proklamation wurde zu einem Tag der Demütigung, des Fastens, des Gebets und des *Bekennnisses* „vor unserem Gott“ aufgerufen. Lincoln rief das amerikanische Volk auf, *zu bereuen!* Und inmitten dieses schrecklichen Leids fand diese Botschaft bei vielen Menschen Anklang.

Wie Amerika groß wurde

Wie Präsident Lincoln betonte, befinden sich die Amerikaner „im friedlichen Besitz des schönsten Teils der Erde, was die Ausdehnung des Territoriums, die Fruchtbarkeit des Bodens und die Heilsamkeit des Klimas angeht“. Dennoch erinnerte er uns wiederholt daran, dass wir diese Segnungen „nicht mühsam“ erworben haben und dass sie nicht auf die Bemühungen der Gründer Amerikas zurückzuführen sind, sondern auf den Segen Gottes. Es erinnerte daran, wie Moses den Israeliten vor dem Einzug in das Gelobte Land sagte, dass sie diese Segnungen nicht erhielten, weil sie großartig waren oder es verdient hätten.

Nach dem Bürgerkrieg und dem Tod von Lincoln erlebte Amerika einen explosionsartigen Aufstieg zu Reichtum und Macht. Es entwickelte eine enorme Wirtschaft und gewann auch zwei Weltkriege. Damit erfüllten sich die Prophezeiungen, die den Vorfahren Amerikas gemacht wurden, darunter 1. Mose 35, 11-12. Großbritannien, das vom Patriarchen Ephraim abstammte, wurde zur größten „Gesellschaft von Nationen“ der Weltgeschichte, und Amerika, das von Manasse abstammte, wurde zur größten einzelnen Nation.

Selbst als diese Größe nach Amerika kam, war Lincoln da, um uns zu sagen, dass *wir uns nicht dafür abmühen mussten – es war ein Geschenk von Gott!*

Sie *müssen* wissen, warum Amerika überhaupt groß geworden ist. Lincoln gibt Ihnen einen Hinweis, und *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* von Herbert W. Armstrong wird Ihnen alles auf eine Weise darlegen, die Sie verblüffen wird. Und es passt genau zu dem, was Präsident Lincoln gesagt hat.

Schulden wir Gott angesichts seiner Großzügigkeit uns gegenüber nicht Dankbarkeit und Hingabe? Sollten wir nicht danach streben, ihn zu respektieren und ihm zu gehorchen? Selbst Abraham Lincoln war zutiefst beunruhigt über die Sünden Amerikas zu jener Zeit, einschließlich der Sklaverei. Und obwohl wir heute die Sklaverei nicht mehr in dem Ausmaß praktizieren wie damals, hat sich die Unmoral und Gesetzlosigkeit in Amerika in den letzten Jahrzehnten im Vergleich zur Mitte des 19. Jahrhunderts skandalös verschlimmert.

Lincoln warnte, dass Gesetzlosigkeit nationalen *Selbstmord* bedeutet!

1863 erließ Präsident Lincoln eine Proklamation, um den letzten Donnerstag im November als Tag der Danksagung und des Gebets beiseite zu legen, um *Gott gegenüber* für die gewaltigen nationalen Sünden zu *bereuen*, die den Krieg verursacht hatten. Er forderte die Amerikaner auf, diese Sünden zu bereuen! Das ist wirklich eine *seltene Rede* – ein außergewöhnliches Thema für einen Präsidenten.

Lincolns zweite Antrittsrede war wie eine Predigt, in der er wiederholt die Heilige Schrift zitierte. Er erwähnte Gott 14 Mal, er rief vier Mal zum Gebet auf und erklärte die Sklaverei zu *Sünde*. Sie ist eine Sünde, und das sollten wir wissen.

Lincoln verstand, dass ein Volk nur dann echte Freiheit genießen kann, wenn es einen starken persönlichen Charakter hat. Die Verfassung funktioniert nicht für ein Volk, dem es an echtem Charakter und Glauben an Gott mangelt! Sie ist nicht dafür gedacht, für Menschen zu funktionieren, die sich nicht selbst regieren können. Lincoln liebte das Ideal einer Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk. Doch wie viele Menschen hassen heute diese Art von Regierung?

Eine der größten Reden der Geschichte

In *Lincoln's Mentors* schrieb Michael Gerhardt dies über die Gettysburg Address: „Die Ehrung der Schlacht war für Lincoln zweitrangig. Er hatte das große Ganze im Blick. Und was in Gettysburg geschehen war, war zwar monumental, aber es war nur ein Teil des größeren Bürgerkriegs, der noch nicht entschieden war. Die brennende Frage in den Köpfen vieler Menschen war: Warum muss dieser grausame Krieg weitergehen? Warum können wir ihn nicht einfach beenden?“

Lincoln hätte es verhindern können. Er stand unter enormem Druck. Aber er hielt die Gettysburg Address in weniger als drei Minuten und hielt damit eine der mit Abstand größten Reden, die je gehalten wurden.

„Vor viereinhalb Jahren“, so begann er, „haben unsere Väter auf diesem Kontinent eine neue Nation gegründet, die sich der Freiheit verschrieben hat und dem Grundsatz verpflichtet ist, dass alle Menschen gleich geschaffen sind.“

Er erinnerte nicht nur an das Ziel, das in der Unabhängigkeitserklärung formuliert wurde. Er erinnerte an die Wortwahl der Bibel.

Lincoln erinnerte die Menschen an diese außergewöhnliche Tatsache: Amerika war die erste Nation in der Geschichte, die der Welt erklärt hat, dass „alle Menschen gleich geschaffen sind“. Was für eine wunderbare Erklärung! Glauben Sie wirklich daran?

In der Erklärung heißt es weiter, dass alle Menschen *von ihrem Schöpfer* mit bestimmten, unveräußerlichen Rechten ausgestattet wurden. Die Gründerväter, die diese Erklärung verfassten, hatten die hässliche Institution der Sklaverei in ihrer Mitte. Sie waren zwar nicht in der Lage, sie auszurotten, aber sie versuchten, wie Lincoln sagte, sie auf den Weg der „endgültigen Ausrottung“ zu bringen. Jetzt hatten die Spaltungen zu einer furchtbaren Krise geführt, und er würde der Nation helfen, sie auszurotten und der schönen Aussage „*alle Menschen sind gleich geschaffen*“ noch besser gerecht zu werden.

Lincoln sagte den Amerikanern, dass sie *nicht wissen können*, was richtig und falsch ist, wenn sie nicht in der Bibel nachschlagen.

Lincoln wollte damit sagen, *dass wir nur ein paar Jahre haben – etwa 70 Jahre – und dann sterben wir. Wir müssen unser Leben nutzen, um das Richtige zu tun!*

In 2. Timotheus 2, 3 heißt es, dass Gott Sein Volk dazu auserwählt hat, Soldaten zu sein – geistliche Soldaten – und dass wir für die Wahrheit kämpfen müssen. Nur so können die Menschen echte Freiheit und die Chance auf ein wunderbares Leben auf der Erde haben. Lincoln war ein Soldat und ein Verfechter der Wahrheit. Er war bereit, wie alle anderen Soldaten in Gettysburg zu kämpfen. Dieser Dienst kostete ihn am Ende das Leben.

„Vielmehr sollten wir uns hier der großen Aufgabe widmen, die noch vor uns liegt“, sagte er in Gettysburg, „dass wir von diesen verehrten Toten eine verstärkte Hingabe an die Sache übernehmen, für die sie das letzte volle Maß an Hingabe gegeben haben, dass wir hier hoch entschlossen sind, dass diese Toten nicht vergeblich gestorben sind – dass diese Nation unter Gott eine neue Geburt der Freiheit erleben wird – und dass die Regierung des Volkes, durch das Volk, für das Volk, nicht von der Erde verschwinden wird.“

Wie *wunderbar* ist eine Regierung für das Volk und nicht ein Tyrann, der über uns herrscht!

Die Gründer Amerikas hatten die Absicht, dieses edle Ideal als Beispiel für alle Nationen hochzuhalten! Was für ein Ziel! Das war die Aufgabe, die Gott Seinem auserwählten Volk Israel in der Antike zugeordnet hatte: ein Beispiel für die *Welt* zu sein. Amerika stammt vom alten Israel ab, und ich fürchte, wir haben in dieser Verantwortung versagt.

„Diese Nation, unter Gott“, sagte Lincoln. Lincoln brachte Gott in den Bürgerkrieg ein. Und mit Gottes Hilfe hat er den Bürgerkrieg *gewonnen* und die Union gerettet!

Wie sehr lieben die Amerikaner Abraham Lincoln? Er war einer der größten, wenn nicht sogar der größte der amerikanischen Präsidenten. Wir sind für seine Geschichte verantwortlich; in vielerlei Hinsicht ist er ein Zeuge gegen uns. Die einzige Möglichkeit, Leid in einem Ausmaß zu vermeiden, das noch größer ist als das des Bürgerkriegs, besteht darin, auf den Gott zu schauen, den Lincoln angerufen hat – und zu bereuen.